

## Maßnahmen 'immer und Wettbewerb

Das Produktionsaufgebot bringt manche Diskussion und läßt die Werktätigen manche Frage stellen. Was interessiert zum Beispiel? Es interessiert zum Beispiel, warum es in der Industrie so häufig neue Initiativen und Bewegungen gibt. Es gibt den Wettbewerb um den Titel „Brigade der sozialistischen Arbeit“, es gibt die Steckenpferd-Bewegung, der Stahlwerker-Wettbewerb fand statt, es gibt Wettbewerbe in anderen Industriezweigen, jetzt kommt das Produktionsaufgebot hinzu. Und es wird in diesem Zusammenhang gefragt: Wird das immer so sein, wird das immer so weitergehen?

Jawohl, das wird in der sozialistischen Gesellschaft immer so sein. Jede Tonne Stahl oder Kohle über den Plan, jede Maschine mehr für den eigenen Bedarf oder für den Export, selbst jedes eingesparte Gramm Material und jeder eingesparte Pfennig bringen uns schneller voran, der sozialistische Staat wird dadurch stärker. Von welcher Bedeutung ist das gerade heute, wo es in der Welt um Krieg oder Frieden geht, wo es darauf ankommt, schnell das sozialistische Lager zu stärken, schnell die allseitige Überlegenheit des Sozialismus gegenüber dem Kapitalismus zu beweisen! In der Moskauer Erklärung vom Dezember 1960 wird deshalb auch gesagt: „Dem Kapitalismus wird die Niederlage in der entscheidenden Sphäre der menschlichen Tätigkeit, der Sphäre der materiellen Produktion, bereitet werden.“

Die stetige Steigerung der Arbeitsproduktivität ist die wichtigste Bedingung für den Sieg des Sozialismus über den Kapitalismus. W. I. Lenin schrieb in seinem Artikel „Die große Initiative“: „Die Arbeitsproduktivität ist in letzter Instanz das Ausschlaggebende für den Sieg der neuen Gesellschaftsordnung. Der Kapitalismus hat eine Arbeitsproduktivität geschaffen, wie sie unter dem Feudalismus

unbekannt war. Der Kapitalismus kann endgültig besiegt werden- und wird dadurch besiegt werden, daß der Sozialismus eine neue, weit höhere Arbeitsproduktivität schafft.“ Die stetige Steigerung der Arbeitsproduktivität ist ein ökonomisches Gesetz des Sozialismus.

Dieses Gesetz wie auch alle anderen ökonomischen Gesetze des Sozialismus verlangen das tatkräftige Handeln der Menschen, sie werden durch die Menschen verwirklicht. In der Gesellschaft gibt es keinen Selbstlauf. Der sozialistische Staat und die Partei der Arbeiterklasse haben das immer im Auge, sie sichern die Einhaltung der ökonomischen Gesetze und organisieren ihre bewußte Ausnutzung durch die Menschen.

Wie wird die Arbeit der Werktätigen wirkungsvoll mit dem Gesetz der stetigen Steigerung der Arbeitsproduktivität in Übereinstimmung gebracht? „Der sozialistische Wettbewerb ist die dem Sozialismus eigene Methode, auf der Grundlage der maximalen Aktivität der werktätigen Massen die Arbeitsproduktivität zu steigern und die Produktion zu vervollkommen“, heißt es im „Lehrbuch der politischen Ökonomie“ dazu. Praktisch wird damit auf die Frage geantwortet, warum es immer neue Bewegungen und Initiativen in der sozialistischen Volkswirtschaft gibt. Deswegen, weil sie als Mittel zur Steigerung der Arbeitsproduktivität von großer Bedeutung sind.

Warum ist das so? Das Ziel der sozialistischen Produktion ist — das wird im ökonomischen Grundgesetz des Sozialismus formuliert —, die ständig wachsenden Bedürfnisse aller Mitglieder der Gesellschaft möglichst vollständig zu befriedigen. Das Ziel der sozialistischen Produktion und damit die Produktion selbst entsprechen also im vollen Maße den Interessen jedes einzelnen Werktätigen. Er ist damit unmittelbar an der Erweiterung